

Bericht zum Projekttag Ethik/Religion

Am Dienstag, den 26.01.2016 fand der diesjährige Projekttag für Ethik und Religion der 8. Klassen an der Diltheyschule statt. Der Ethikkurs von Frau Kaiser entschied sich dafür, sich mit dem Thema „Diskriminierung & Hass gegenüber Bevölkerungsgruppen“ zu beschäftigen - ein sehr aktuelles Thema.

Aktives Museum Spiegelgasse

Zu Beginn des Projekttages gingen wir in das Aktive Museum in der Spiegelgasse, wo wir uns über die Verfolgung der Wiesbadener Juden im Dritten Reich unterhielten. Dazu zeigte uns Frau Wagner-Bona Bilder, die die Deportation jüdischer Bewohner Wiesbadens von der Synagoge in der Friedrichstraße nach Theresienstadt zeigte. Besonders schlimm fanden wir, dass die zu deportierenden Juden tagelang in der Synagoge zusammengepfercht ausharren und auch noch für ihre eigene Deportation bezahlen mussten.

Gedenkraum im Rathaus und Denkmal „Synagoge am Michelsberg“

Vom Aktiven Museum aus begaben wir uns zum Rathaus und besichtigten dort den Gedenkraum. Hier sahen wir einen Film, der eine Rekonstruktion der Synagoge am Michelsberg zeigte. Im Gegensatz zu der Synagoge in der Friedrichstraße existiert die am Michelsberg nicht mehr, weil sie in der Reichskristallnacht von den Nationalsozialisten niedergebrannt und zerstört wurde. Wir fanden es sehr schade, dass dieses prachtvolle Gebäude heute nicht mehr existiert. Im Anschluss besuchten wir dann auch das Mahnmal am Michelsberg. Viele von uns wussten bis dahin gar nicht, dass es sich bei dem Denkmal um den Standort der alten Synagoge handelte und waren einigermaßen überrascht.

Stolpersteine in der Mauergasse

Auf dem Weg vom Rathaus zum Denkmal am Michelsberg gingen wir auch durch die Mauergasse, in der früher viele Juden gelebt haben. Daher gibt es dort zum Gedenken an diese Opfer des Holocaust viele Stolpersteine, Einlassungen in den Boden, aus Messing, mit der Inschrift der Namen der Familienmitglieder und deren Verbleib. Unser Kurs hatte sich schon vor dem Projekttag in Gruppen mit den Geschichten der jüdischen Familien beschäftigt und hielt Kurzreferate zu den meist leider tragisch endenden Geschichten der Familien, die heute unsere Nachbarn hätten sein können.

Ausstellung „Hass vernichtet“

Zum Abschluss des Projekttages begaben wir uns zurück in die Spiegelgasse und besuchten die Ausstellung „Hass (fotografiert/ dokumentiert und) vernichtet“, die an Mauern und Wände geschmierte, von Frau Mensah-Schramm dokumentierte und dann vernichtete Hassbotschaften aus deutschen Städten zeigt. Unser Kurs besichtigte die Ausstellung, bekam aber auch die Gelegenheit selbst nach Hassbotschaften in der Wiesbadener Innenstadt Ausschau zu halten. Erstaunlich war, dass auch wir schon in kürzester Zeit einige Hassbotschaften entdeckten, darunter die „18“, ein Code, der wie wir jetzt wissen, für „Adolf Hitler“ steht. Im Zusammenhang mit der Ausstellung fragten wir uns auch, unter Anleitung von Hendrik Hartemann vom Aktiven Museum, wer darüber entscheidet, wann etwas *Diskriminierung* ist und kamen zu dem Entschluss, dass darüber nur das Opfer der Diskriminierung entscheiden kann – eine wichtige Erkenntnis, die zur Rücksichtnahme gegenüber unseren Mitmenschen auffordert.

Zusammengefasst war der Projekttag Ethik/Religion eine sehr interessante, lehrreiche Abwechslung zum Schulalltag und wird uns sicher noch lange im Gedächtnis bleiben. Wir danken auch dem Aktiven Museum in der Spiegelgasse für die tolle Organisation und Begleitung! (Bericht von Christoph Hartmann, 8a)